

Cambridge am 7. August, 1948

Liebe Mutti, lieber Papa,

Ihr muesst es entschuldigen, wenn ich Euch nicht so regelmassig schreibe, denn das Schreiben faellt mir, im Augenblick, sehr schwer. Ich versuche es oft genug, aber es kommt dann eben nichts dabei heraus, und ich sitze minutenlang vor meinem stotternden Brief ohne auch nur einen Satz niederschreiben. Und was ich dann vor mir habe ist ungestuemes Geschreibsel, das ich selbst nicht lesen mag, und noch viel weniger, abschicken.

Wieder eine Woche ist vergangen, und wenn ich es koennte, wuerde ich sie doch nicht zurueckrufen. Es war nur Arbeit, haessliche Arbeit weil sie sinnlos war und albern; weil was ich heute lerne, ich morgen wieder vergessen habe, denn es ist mir so fremd. Ausserdem ist meine Arbeit ohne Ziel und ohne Zweck, und deshalb wirkt sie selbstzerstoerend.

Aber Ihr wolltet sicherlich meine Phrasen nicht nocheinmal von Neuem mit anhoren muessen. Ich will sie deshalb fuer mich behalten, - wenn ich das doch nur koennte! Ich freue mich schon sehr auf zu Hause. Eben schrieb ich McCabe, der mir ~~XXXXXXXXXXXX~~ einen Ausflug nach Cape Cod vorgeschlagen hatte, dass ich dazu wohl zu sue- de sein wuerde. Ich will ueberhaupt so schnell wie moeglich nach Hause kommen. Natuerlich will ich in Phila Margrit sprechen. Ob ich mich in Washington aufhalten werde weiss ich noch nicht. Victor hat mir dazu geraten.

Uebrigens kann meine schlechte Stimmung heute auch gekommen sein, weil ich einen Roman von Lou Salome fertig gelesen habe, und ich bin ~~sehr~~ ~~stark~~ durch den Inhalt und den Stil be- drueckt. Unwesentlich ist wohl das einzig passende Wort. - Nach Klemperer habt Ihr mich gefragt. Er ist hier, und ab und zu sehe ich ihn. Nur ist es selten, weil ich so viel Arbeit habe, naemlich meistens von ~~11~~ neun bis eins, mit einer Stunde Pause fuers Abendbrot.

Wenn Ihr wuesstet, wie ich mich nach Hause sehne, und geistig und psychisch nach etwas Ruhe! Aber letzten Endes weiss ich, dass ich nirgends weder ruhig noch einigermaßen gluecklich sein werde, und diese Gewissheit liegt wie ein Schatten ueber allen meinen Wegen.

Fuer
John